
KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN



Geschäftsbericht
2015

KHM-MUSEUMSVERBAND



Plakat anlässlich der Eröffnung des
Kunsthistorischen Museums
am 17. Oktober 1891

Geschäftsbericht 2015

Vorwort der Geschäftsführung

FEIERN SIE MIT UNS!

Das ausgezeichnete betriebswirtschaftliche Ergebnis des KHM-Museumsverbandes im Jahr 2015 schließt an die Resultate der vergangenen Jahre an und übertrifft sie sogar noch. Rund 1,4 Millionen Museumsgäste im Inland und mehrere hunderttausend Besucher bei unseren Ausstellungen im Ausland, vor allem bei der großen USA-Tournee des Kunsthistorischen Museums, sorgten dafür, dass wir nahtlos an die Rekordjahre 2012–2014 anschließen konnten. Ein Allzeit-Rekord bei den Tourismuserlösen ließ den Eigenwirtschaftlichkeitsgrad unserer wissenschaftlichen Anstalt auf über 40 Prozent wachsen und bildet ein sicheres Fundament für unsere Museumsziele – das Sammeln, Bewahren, Erforschen, Präsentieren und Vermitteln.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht es uns, nachhaltig in die Zukunft und das Wachstum unseres KHM-Museumsverbandes zu investieren. Nächster Beweis dafür wird die Eröffnung des Weltmuseums Wien im Herbst 2017 sein, an der wir bereits intensiv arbeiten.

Zuvor feiern wir 2016 mit den Ausstellungen zum Thema »Festkulturen« 125 Jahre Kunsthistorisches Museum und 25 Jahre Theatermuseum im Palais Lobkowitz, mit Jahresbeginn haben wir einen wahren Festreigen an Geburtstagsaktivitäten gestartet. Die aktuellen Berichte und Zahlen des Jahres 2015 werden im vorliegenden Geschäftsbericht daher um markante Ereignisse und Entwicklungen unserer 125-jährigen Geschichte ergänzt. Wenngleich keineswegs vollständig, sollen sie doch die bewegte Vergangenheit unseres Museumsverbands illustrieren und gleichzeitig eine Brücke in eine erfolgreiche Zukunft schlagen.

Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Museumsgäste, für Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre nächsten Besuche bei uns,

Sabine Haag & Paul Frey
Generaldirektorin & Geschäftsführer KHM-Museumsverband

Wien, im März 2016



Generaldirektorin Sabine Haag
und Geschäftsführer Paul Frey
vor dem Ausstellungsplakat »Joseph Cornell«
im Herbst 2015

1891–2016

MUSEUM FÜR ALLE - SEIT 125 JAHREN

Am 17. Oktober 1891 wurde das Kunsthistorische Museum in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

125 Jahre danach steht unter dem Motto »Museum für alle« das Jahr 2016 im Zeichen dieses Jubiläums. Es wird von neuen Vermittlungsangeboten, hochkarätigen Gesprächsreihen, wissenschaftlichen Forschungskonferenzen und natürlich auch von Festen in und vor dem Haus geprägt sein. Höhepunkt ist ein offizieller Festakt am 17. Oktober 2016.

Die »Neue Freie Presse« schrieb am 18. Oktober 1891:
Die Feier, die heute in dem durch den Kaiser eröffneten Kunsthistorischen Museum stattfand und an der sich alles beteiligte, was Wien an hervorragenden Persönlichkeiten der offiziellen Kreise, der Kunst und der Wissenschaft besitzt, war weit mehr als ein zeremonieller Act – es war ein freudiges Fest, das die neue, jugendkräftige Kunst Wiens in dem von ihr für die Werke der alten Kunst errichteten und ausgeschmückten Palaste feierte [...].

Schon seit zwei Jahren hatte man die »Waffensammlung« im Hochparterre besichtigen können. Ihre Pforten waren gleichzeitig mit denjenigen des Naturhistorischen Museums auf der gegenüberliegenden Seite des Maria Theresien-Platzes geöffnet worden.

6000 geladene Gäste strömten in den ersten Tagen in das nun vollständig zugängliche Gebäude, dessen Entstehung man 20 Jahre lang mitverfolgt hatte. Bereits ab dem 21. Oktober 1891 war das Museum für den »allgemeinen Besuch« und »unentgeltlich« geöffnet. Tausende Menschen nahmen täglich die Gelegenheit wahr. An den ersten Sonntagen wurden über 13.000 Besucher gezählt, und lange Jahre ließ das Interesse kaum nach.

Eine so hohe Besucherzahl an einem einzigen Tag konnte zuletzt wieder bei der großen »Velázquez«-Ausstellung erreicht werden, die vom 28. Oktober 2014 bis 15. Februar 2015 im KHM zu sehen war.

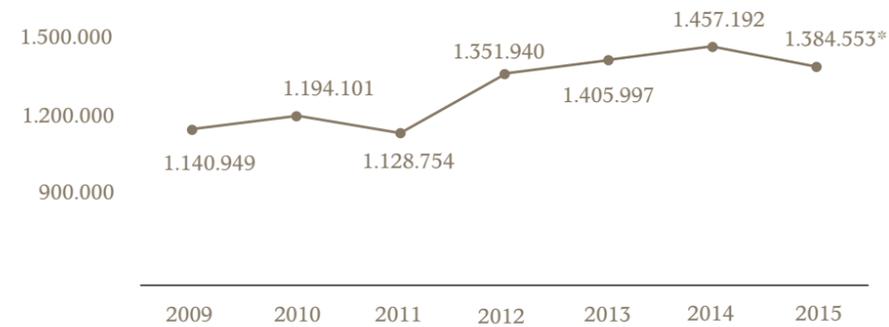


Robert Raschka,
Die Eröffnung des Kunsthistorischen
Museums durch Kaiser Franz Joseph I.
am 17.10.1891

Audiences

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN 2009 - 2015

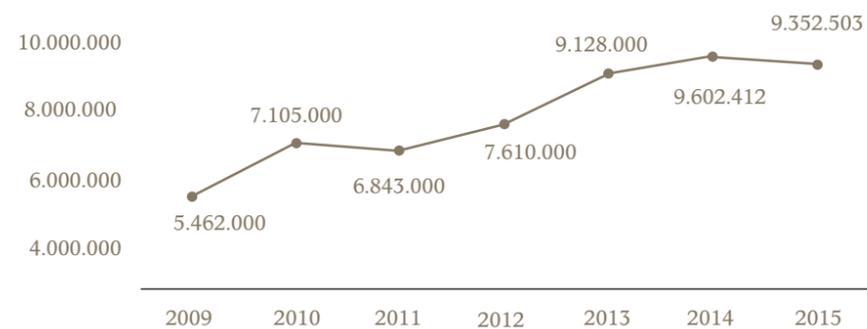
Nach dem Rekordjahr 2014 mit »Velázquez« konnten wir 2015 an das hervorragende Ergebnis anknüpfen, doch lagen die Gästezahlen infolge der Schließung des Weltmuseums Wien leicht unter denjenigen des Vorjahres.



* 2015 Weltmuseum Wien geschlossen; Wiedereröffnung im Herbst 2017

ENTWICKLUNG EINTRITTSERLÖSE 2009 - 2015 IN EUR

Ein Allzeithoch bei den Tourismus-Einnahmen brachte 2015 wiederum ein ausgezeichnetes Ergebnis bei den Eintrittserlösen, die in den letzten Jahren um mehr als 70% gesteigert werden konnten.



BESUCHERZAHLEN 2015

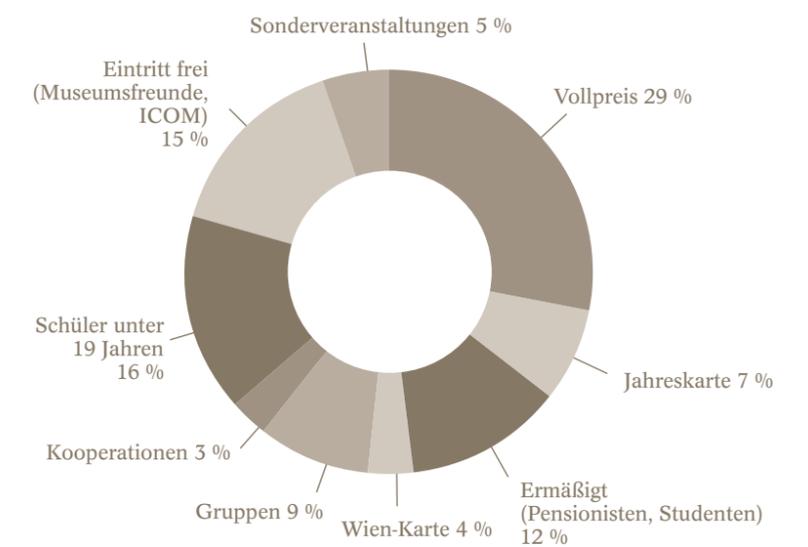
MUSEUMSGÄSTE GESAMT	2015	2014	Veränderung
	1.384.553	1.457.192	-4,98 %

GÄSTEBESUCHE NACH MUSEUMSSTANDORTEN DES MUSEUMSVERBANDS

Museum	2015	2014	Veränderung
Kunsthistorisches Museum Wien	841.363	871.514	-3,46 %
Theseustempel Wien	102.881	103.361	-0,46 %
Kaiserliche Schatzkammer Wien	243.674	234.657	3,84 %
Kaiserliche Wagenburg Wien	77.155	80.944	-4,68 %
Schloss Ambras Innsbruck	80.880	81.741	-1,05 %
Weltmuseum Wien*	4.856	43.585	-88,86 %
Theatermuseum	33.744	41.390	-18,47 %

* 2015 geschlossen; Wiedereröffnung im Herbst 2017

BESUCHERSTRUKTUR 2015



1918–1938

BEDROHUNG UND ERWEITERUNG

Am 11. November 1918 wurde die österreichisch-ungarische Monarchie mit der Unterzeichnung des Waffenstillstands formal aufgelöst, einen Tag später wurde die »Republik Deutschösterreich« ausgerufen. Der Erste Weltkrieg war beendet. Bereits am 19. November wurden die ehemaligen Hofmuseen unter den Schutz des neu entstehenden Staatswesens gestellt.

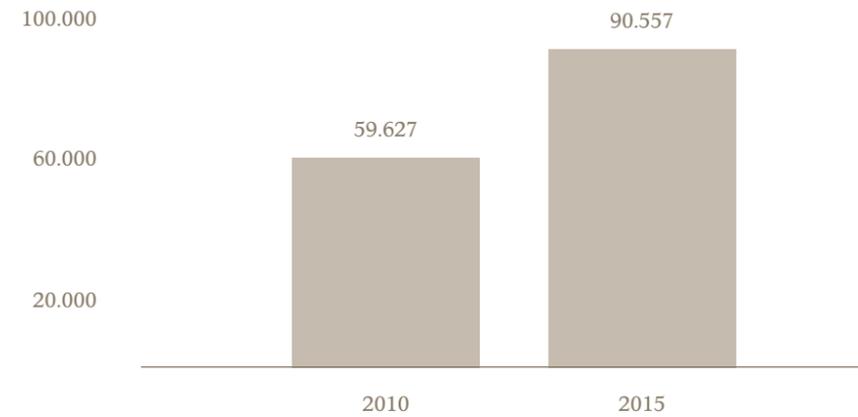
Parallel dazu machten die Siegermächte des Weltkrieges Besitzansprüche geltend. Im Februar 1919 erschien – mit militärischer Begleitung – eine Delegation des Königreichs Italien im Museum und übergab eine Liste von 66 Bildern, die der Siegermacht zu übergeben seien. Mit einer Ausnahme kehrten die Kunstwerke nicht mehr zurück. So kam es zunächst zu den leeren Bilderrahmen, die einige Zeit an den Wänden belassen wurden. Die gerade erst entstehende Verwaltungsstruktur der Ersten Republik hatte zu diesem Zeitpunkt nicht die Möglichkeit, wirksam zu protestieren. Dies gelang erst einige Wochen später, als weitere Kunstwerke in den Fokus der Italiener geraten waren. In der Akademie der Wissenschaften wurden Protestveranstaltungen organisiert und die von der italienischen Militärkommission zusätzlich ausgesuchten Objekte wurden mit großen roten Zetteln als »gefährdet« gekennzeichnet. Ab diesem Zeitpunkt sollte es zu keinen weiteren Beschlagnahmen durch die Siegermächte mehr kommen.

Die Schatzkammer und auch der Tapissereienbestand des Wiener Hofes gehörten nun verwaltungsrechtlich zur Kunstkammer; Wagenburg und Monturdepot kamen als eigenständige Sammlungen hinzu. Das führte zu überfüllten Schausammlungen und vollgeräumten Depots. Das neu gegründete Völkerkundemuseum war bereits im Corps de Logis untergebracht worden und so lag es nahe, die leer stehenden Raumfluchten der ehemals als Kaiserresidenz geplanten Neuen Burg für das Kunsthistorische Museum zu nutzen. Die Bestände der heutigen Hofjagd- und Rüstkammer wurden 1934 vom Hochparterre des KHM dorthin verlagert.

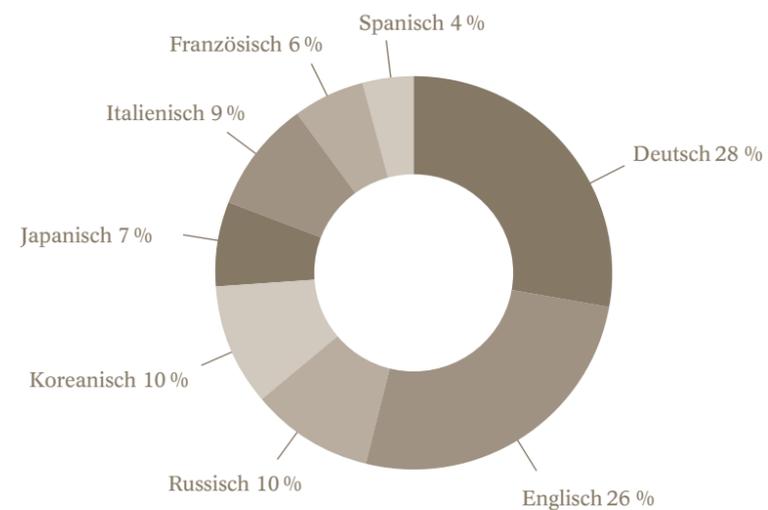
Leere Bilderrahmen, darin kleine Infozettel.
Gemäldegalerie, Februar 1919

GEFÜHRTE GÄSTE 2010-2015

Die starke Nachfrage unserer Gäste nach den Führungen und Vermittlungsangeboten für Kinder und Erwachsene brachte in den letzten Jahren eine Steigerung der geführten Gäste im Kunsthistorischen Museum Wien um 52%.



AUDIOGUIDE-SPRACHEN



HERKUNFTSMÄRKTE

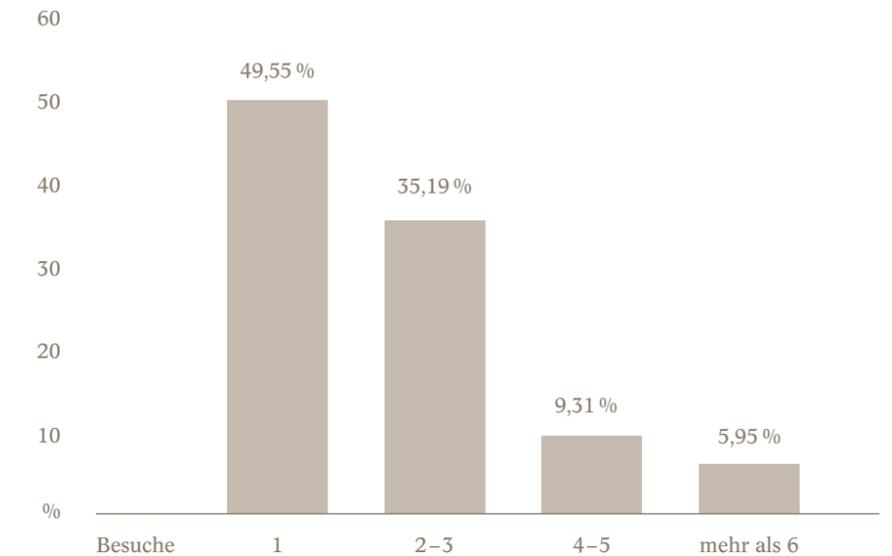
Durch den Ausbau der Kooperationen mit der Reisebranche und infolge der guten Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen, wie etwa dem WienTourismus, konnten im b2b Bereich die Erlöse seit 2009 um 47 % gesteigert werden. Damit wurde in diesem Segment sogar das bisher erfolgreichste Jahr der Kunstammer-Eröffnung 2013 übertroffen.

HAUPTMÄRKTE WIEN TOURISMUS	ANKÜNFTE IN WIEN*	ANTEIL KHM-BESUCHER AN GESAMTANKÜNFTEN
Deutschland	1.181.787	13,02 %
Italien	298.839	22,11 %
Russland	159.492	40,69 %
USA	363.159	30,11 %
Frankreich	151.893	31,87 %
Japan	133.587	18,73 %
China (inkl. Hongkong)	161.940	12,45 %

* Quelle: WienTourismus, b2b.wien.info

BESUCHSFREQUENZ JAHRESKARTENINHABER

Bei unseren Stammgästen aus Österreich erfreut sich die Jahreskarte ungebrochener Beliebtheit. Seit ihrer Einführung 2009 wurden 176.025 Jahreskarten verkauft.





Ein restauriertes Gemälde
kehrt im Sommer 2015 in die Gemäldegalerie zurück:
Benvenuto Tisi, gen. Il Garofalo,
»Auferstehung Christi«, 1520 datiert

1938–1945

»ANSCHLUSS« UND ZWEITER WELTKRIEG

Am 15. März 1938 wurde Felix Dworschak, der zuvor 20 Jahre im Münzkabinett tätig gewesen war, von der Gauleitung der NSDAP als kommissarischer Leiter des Kunsthistorischen Museums eingesetzt. Jüdische Mitarbeiter wurden gekündigt. Kustoden des Kunsthistorischen Museums begutachteten im März 1938 große Teile der erst kurz zuvor von der Gestapo beschlagnahmten jüdischen Sammlungen. In der Neuen Burg war zu diesem Zweck unter der Ägide der Museumsbeamten zunächst ein »Zentraldepot« eingerichtet worden. An den Heldenplatz waren schon vor 1938 bestehende Sammlungsteile verlegt worden, nun wurden dem Museum sämtliche Säle im ersten Stockwerk des Burggartentraktes zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig bereitete man sich seit 1938 mit der Anschaffung entsprechender Ausrüstung und Luftschutzübungen auf einen immer offensichtlicher bevorstehenden Krieg vor und forcierte umfassende Bergungstransporte nach Gaming, Bad Aussee, Bad Ischl und Steinbach.

Mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg – das Museum wurde vorübergehend geschlossen, einige Zeit später stellte man Depotbestände aus. Im Herbst 1944 wurden die Sammlungen dauerhaft geschlossen. Am 12. März 1945 trafen mehrere Bomben das Haus am Ring. Beschädigt wurden ein Saal der Gemäldegalerie, einzelne Kabinette der Antikensammlung und die Kuppelhalle – die entstehenden Brände konnten rechtzeitig gelöscht werden. Am 10. April 1945 besetzten russische Truppen das Museum und stellten gleichzeitig die Bestände des Hauses unter ihren Schutz. Der 1938 zwangsweise in den Ruhestand versetzte Numismatiker August Loehr wurde zum Ersten Direktor ernannt – die Nachkriegsgeschichte des Kunsthistorischen Museums hatte begonnen.



Gemäldegalerie Saal XV,
Kriegsschaden 1945

Ausstellungen

UNSERE TOP 5 AUSSTELLUNGEN 2015

SONDERAUSSTELLUNG	GÄSTE
Vélaquez	336.424
Fantastische Welten	171.873
Ein ägyptisches Puzzle	338.384
Fäden der Macht – Tapiserien des 16. Jhs.	128.742
Joseph Cornell: Fernweh	171.218

LEIHGABEN UND WELTWEITE AKTIVITÄTEN

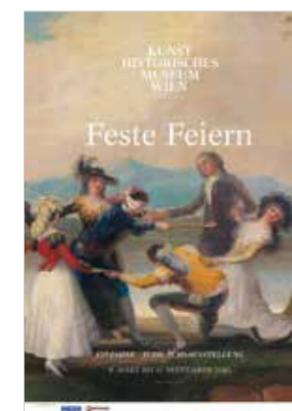
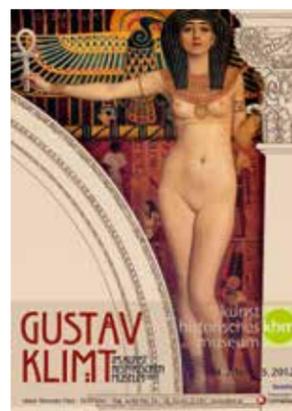
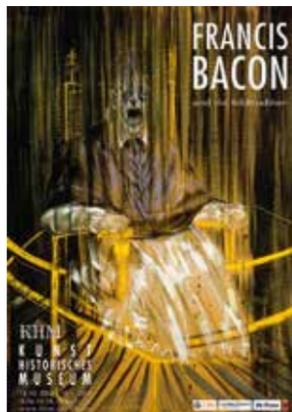
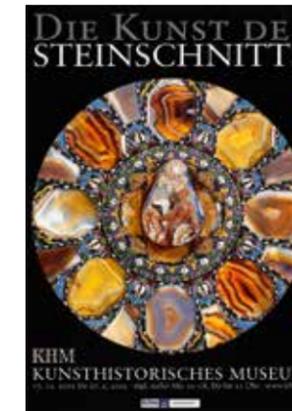
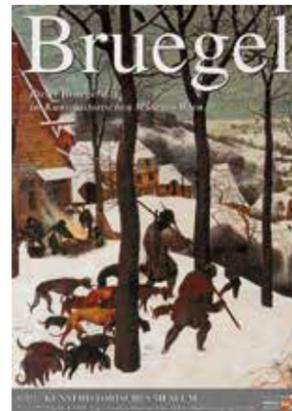
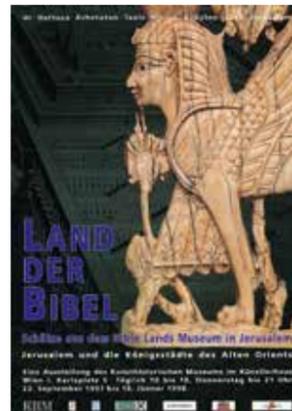
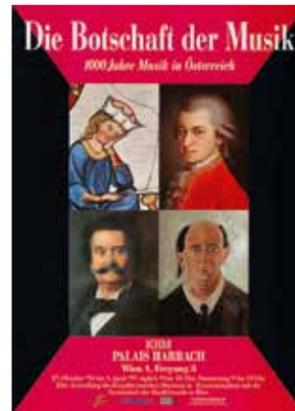
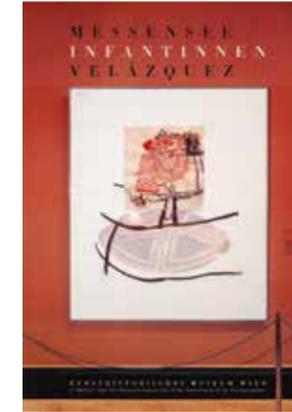
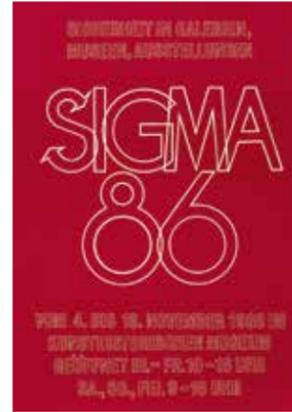


Unsere Aktivitäten in Hinblick auf Leihgaben, Ausstellungen, Vorträge und Präsentationen brachten den KHM-Museumsverband auch 2015 in alle Erdteile.

UNSERE AUSSTELLUNGEN 2016

AUSSTELLUNG	ORT	BEGINN
Spettacolo barocco! Triumph des Theaters	Theatermuseum	ab 03.03.2016
Feste Feiern	Kunsthistorisches Museum Wien	ab 08.03.2016
Kaiser Franz Joseph I.	Kaiserliche Wagenburg Wien	ab 16.03.2016
Wunderglas – Laura de Santillana & Alessandro Diaz de Santillana	Schloss Ambras Innsbruck	ab 17.03.2016
Ron Mueck	Theseustempel	ab 20.04.2016
William Shakespeare – Five Truths	Theatermuseum	ab 21.04.2016
Museum der Träume Ambras: Alte Kunst trifft auf Neue Performance	Schloss Ambras Innsbruck	ab 21.05.2016
Das Gold des Kaisers	Kunsthistorisches Museum Wien	ab 24.05.2016
Spiele! Kurzweil in Renaissance und Barock	Schloss Ambras Innsbruck	ab 16.06.2016
During the Night: Edmund de Waal	Kunsthistorisches Museum Wien	ab 11.10.2016

nächste Doppelseite:
Ausstellungsplakate aus 125 Jahren: »Directors' Choice«,
Präsentation im Bassano-Saal, 19.1.–8.8.2016



1953/2015

AMERIKA-AUSSTELLUNGEN IM SPIEGEL DER ZEIT

Nach Kriegsende waren viele Ausstellungsräume des durch Bomben beschädigten Gebäudes an der Wiener Ringstraße noch nicht benutzbar – gleichzeitig wollte man die zu großen Teilen gerade aus der Bergung zurückgekehrten Kunstwerke vor einem möglicherweise drohenden Zugriff der alliierten Siegermächte schützen und ein positives Signal in die Welt senden. Daher wurden Gemälde und Skulpturen auf Reisen geschickt. Die große Wanderausstellung startete in Zürich: Von Oktober 1946 bis März 1947 waren die »Meisterwerke aus Österreich« in der Schweiz zu sehen und zogen 360.000 BesucherInnen an. In den Großstädten Europas und in den USA war die Ausstellung – inklusiver der fragilen Werke Pieter Bruegels d. Ä. – an 20 weiteren Orten zu sehen.

Währenddessen wurde in Wien wiederaufgebaut. Teile des Museums waren bereits ab 1947 erneut geöffnet worden. Es dauerte jedoch noch 15 Jahre, bis wieder alle Räumlichkeiten zur Verfügung standen.

Im April 1953 kehrten die einzigartigen Kunstschätze nach Wien in die (wiedereröffneten) Säle der Gemäldegalerie zurück.

Unter naturgemäß gänzlich anderen Gesichtspunkten kam es danach immer wieder zu Kooperationen mit amerikanischen Institutionen: Die USA-Tournee der Jahre 2015/16 führte nach Minneapolis, Houston und Atlanta. 93 Objekte aus nahezu allen Sammlungen des KHM wurden vom 15. Februar 2015 bis 17. Januar 2016 in drei Partnermuseen gezeigt und zogen 232.580 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann.



Die Amerika-Ausstellung
»Kunstschätze aus Wien« kehrt
im April 1953 in die Stadt zurück

MitarbeiterInnen & Organisation

IMPLEMENTIERUNG EINES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

2015 stellte der KHM-Museumsverband die Weichen für die Implementierung eines umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements ab dem Jahr 2016. Es ist als gesamthafte Lösung sowohl im Bereich der Verhältnisprävention (Prozesse, Risikofaktoren, gesundes Führen einschl. Leadership-Lehrgang) als auch der Verhaltensprävention (Wirbelsäulenkurse, Audiometrie, Yoga, Obstkorb etc.) konzipiert; die Beteiligung der MitarbeiterInnen erfolgt über die Startbefragung sowie über Gesundheitszirkel und Fokusgruppen.

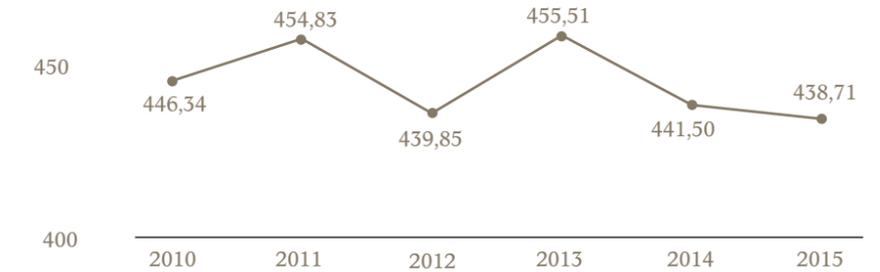
ERSTER KHM-FAMILIENNACHMITTAG AM 3. DEZEMBER 2015

An diesem Tag hatten die MitarbeiterInnen des Museumsverbandes auf Anregung des Betriebsrats ganz offiziell die Möglichkeit, ihren Angehörigen die Ausstellungsbereiche des Kunsthistorischen Museums Wien am Maria Theresien-Platz und den eigenen Arbeitsplatz in den Sälen, Werkstätten oder Büros zu zeigen. Der Bassano-Saal des Kunsthistorischen Museums wurde zum Stützpunkt für unsere MitarbeiterInnen und deren PartnerInnen und Kinder, Eltern, Omas und Opas. Das Programm stellte den Angehörigen das Kunsthistorische Museum vor und stand unter dem Motto »Entdecke die Gemäldegalerie!«. Dazu gehörten auch die Aktivitäten der KunstvermittlerInnen, wie z. B. der »Angelspaß mit Arcimboldo« für die kleinsten Gäste oder der Blick hinter die Kulissen der Gemäldegalerie-Restaurierung.

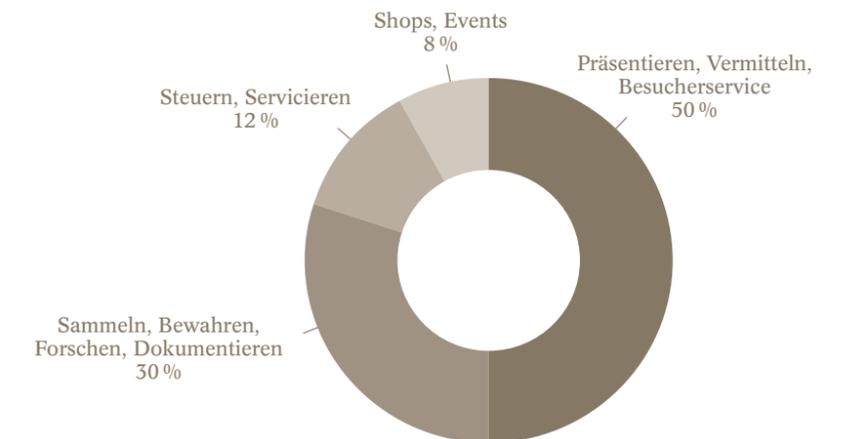
STABILISIERUNG DES PERSONALAUFWANDS

In den Jahren 2014 und 2015 gelang es dank hoher Ausgabendisziplin, die Personalkosten mit je 24,4 Mio € zu stabilisieren. 2016 soll dieses Ziel zum dritten Mal in Folge erreicht werden. Grundlage der Stabilisierung der Personalkosten ist die vermehrte Gewinnung von Synergien im Rahmen des Museumsverbandes, die sorgfältige Abwägung bei der Nachbesetzung bzw. Neuvergabe von Positionen und ein großzügiges Angebot an Altersteilzeitmodellen. Darüber hinaus verringerte sich die MitarbeiterInnenzahl im Ausstellungsbetrieb durch die temporäre Schließung des Weltmuseums Wien.

BESCHÄFTIGTENZAHLEN 2010-2015

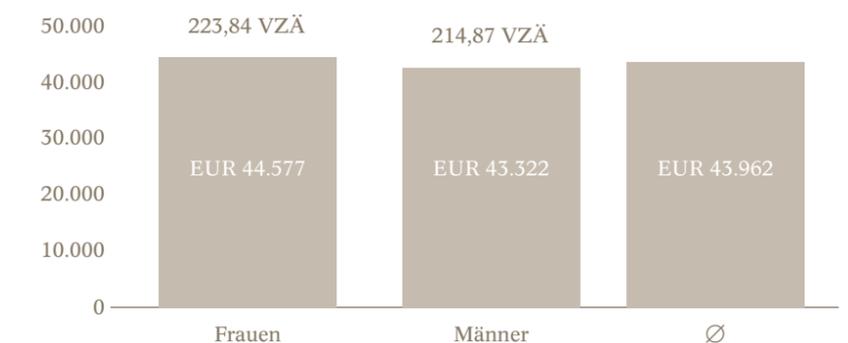


PERSONALSTRUKTUR 2015



VOLLZEITÄQUIVALENTE UND JAHRESDURCHSCHNITTSEINKOMMEN (FRAUEN, MÄNNER)

Der KHM-Museumsverband gehört zu den Ausnahmeunternehmen, in denen die Einkommen der Frauen (pro VZÄ) höher liegen als die der Männer.



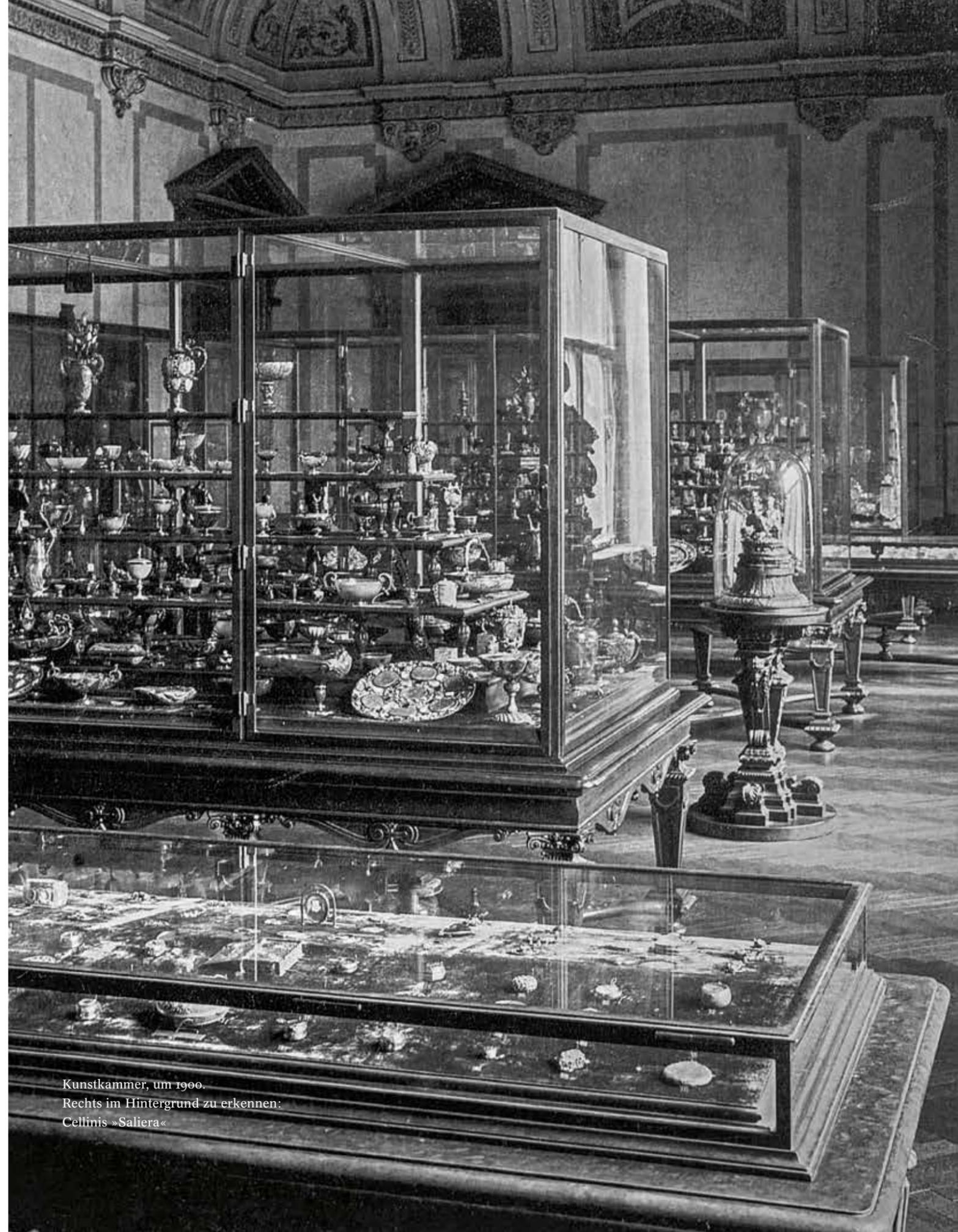


1980–2001

MUSEUMSMILLIARDE UND AUSGLIEDERUNG

In den ersten 25 Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stand die Modernisierung der Museumsinfrastruktur nicht im Vordergrund. Die Erlöse aus der Amerika-Tournee 1953 kamen beispielsweise dem Wiederaufbau der Staatsoper und nicht dem Kunsthistorischen Museum zugute. Erst Mitte der 1980er Jahre wurde durch die sogenannte Museumsmilliarde ein Schub an Investitionen ausgelöst: Nach der Erneuerung der Haustechnik und der Beleuchtung der Gemäldegalerie wurden im Tiefparterre moderne Restaurierwerkstätten, ein Naturwissenschaftliches Labor, Büros und Depots geschaffen. Auch wurde 1988 das weltweit einzigartige Museumscafé in unserer Kuppelhalle eröffnet. In Folge wurden die Schauräume des Münzkabinetts (1998), die Ägyptisch-Orientalische Sammlung (2001), die Antikensammlung (2005) und jüngst die Kunstkammer (2013) einer grundlegenden Sanierung und glanzvollen Neueinrichtung unterzogen.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts waren die Bundesmuseen nachgeordnete, kameralistisch geführte Dienststellen eines Bundesministeriums. Nach mehreren Jahren der sogenannten Teilrechtsfähigkeit, der zufolge vom Museum erstmals Eintritts- und Shopperlöse behalten werden durften, wurde das Kunsthistorische Museum zur Jahrtausendwende als vollrechtsfähiges Unternehmen aus der Hoheitsverwaltung ausgegliedert. Sammlungsgut und Gebäude blieben zwar im Eigentum des Bundes, dürfen aber von der damals neu gegründeten wissenschaftlichen Anstalt genutzt werden. 2001 wurden das damalige Museum für Völkerkunde und das Österreichische Theatermuseum in den KHM-Museumsverband aufgenommen, der heute – zu seinem 15. Geburtstag – die Museumsstandorte Kunsthistorisches Museum, Neue Burg, Kaiserliche Schatzkammer Wien, Theseustempel, Kaiserliche Wagenburg Wien, Schloss Ambras Innsbruck, Weltmuseum Wien und Theatermuseum umfasst.



Kunstkammer, um 1900.
Rechts im Hintergrund zu erkennen:
Cellinis »Saliera«



Die Kunstkammer, 2015. Cellinis »Saliera«
im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- & Verlustrechnung in TEUR	2015	Profit Center Rechnung		
		KHM	WMW	TM
ERLÖS				
Leistungsabteilung	23.842	16.947	4.280	2.615
Eintritte	9.353	9.190	40	123
Shops & Repro	2.560	2.470	47	44
Objektverleih	189	168	4	16
Ausstellungsvertrieb & -kooperationen	877	802	1	73
Vermietung & Events	731	558	63	110
Sponsoring & Spenden	1.192	1.129	48	14
Zuschüsse & Forschungsprojekte	242	117	125	0
Sonstige Erlöse	1.016	877	77	62
Gesamterlös	40.001	32.258	4.685	3.059
AUFWAND				
Materialaufwand	796	782	5	9
Personalaufwand	24.385	18.832	3.275	2.278
Gebäude & Instandhaltung	5.601	4.279	855	468
Sammlungsankäufe	143	69	24	50
Sammlungen & Restaurierungen	618	380	194	44
Sonderausstellungen	1.839	1.505	27	307
Publikationen & Kataloge	286	248	9	30
Werbung	910	798	54	59
Veranstaltungen & Repräsentationskosten	413	278	106	29
Reise- & Fahrtspesen	512	379	106	27
Beratungskosten & Honorare	1.054	812	185	58
Versicherungen	74	56	12	6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	659	500	104	55
Gesamtaufwand	37.290	28.916	4.956	3.418
EBITDA	2.711	3.342	-271	-360
Abschreibungen	-4.103	-3.339	-554	-210
Auflösung von Investitionszuschüssen	2.380	1.882	364	134
EBIT	989	1.885	-462	-435
Finanzergebnis	271	261	6	3
EGT	718	1.624	-468	-438

AKTIVA	2014	2015
	31.12.14	31.12.15
	TEUR	
Immaterielle Anlagen	415	351
Bebaute Grundstücke	929	929
Sachanlagen	34.292	33.023
Finanzanlagen	2	2
Ansparen für Depotdarlehen	1.114	4.455
Anlagevermögen	36.752	38.760
Schenkungen & Anzahlung Ankäufe	2.596	2.674
Nutzungsrechte	39	39
Sammlungsvermögen	2.635	2.713
Vorräte	415	414
Forderungen Lieferung & Leistung	755	837
Sonstige Forderungen	55	173
Kassenbestand & Bankguthaben	5.546	3.672
Umlaufvermögen	6.771	5.095
Aktive Rechnungsabgrenzung	599	694
SUMME AKTIVA	46.757	47.262

PASSIVA	2014	2015
	31.12.14	31.12.15
	TEUR	
Widmungskapital	280	280
Schenkungen Sammlungsvermögen	2.596	2.674
Deckungsvorsorge	-859	-453
Periodenerfolg	406	718
Eigenkapital	2.423	3.219
Investitionszuschüsse	22.442	22.717
Sozialkapital	3.351	3.431
Sonstige Rückstellungen	5.259	5.270
Rückstellungen	8.610	8.701
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	2.046	1.104
Verbindlichkeiten Bundesfinanzierungsagentur	5.940	5.940
Sonstige Verbindlichkeiten	766	891
Verbindlichkeiten	8.752	7.935
Abgrenzung Bundesfinanzierungsagentur	1.435	1.325
Abgegrenzte Spenden & Sponsoring	169	322
Sonstige	2.926	3.043
Passive Rechnungsabgrenzung	4.530	4.690
SUMME PASSIVA	46.757	47.262



Theatermuseum, Palais Lobkowitz



Ausblick

MUSEUM FÜR ALLE
- DIE NÄCHSTEN 125 JAHRE

Der Blick zurück auf 125 Jahre erfolgreiche Museumsarbeit stärkt uns für die Herausforderungen der Zukunft. Schon 2017 werden wir mit dem Weltmuseum Wien im historischen Komplex der Wiener Hofburg ein neues Zentrum für kulturelle Vielfalt eröffnen und die weltweit einzigartigen Sammlungen dem Publikum zugänglich machen. Unter dem Motto »Es geht um Menschen« ermöglichen wir neue Blickwinkel auf Kultur, Geschichte und Tradition.

In der Kaiserlichen Wagenburg Wien feiern wir 2017 den 300. Geburtstag Maria Theresias und schließen damit an die eindrucksvolle Ausstellung zu Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 2015 an.

2018 steht ganz im Zeichen des 450 Jahr-Jubiläums Pieter Bruegels des Älteren, dessen Werke nirgendwo auf der Welt so eindrucksvoll betrachtet werden können wie im Kunsthistorischen Museum Wien. Ein internationales Forschungsprojekt und eine einzigartige Ausstellung mit wichtigen Leihgaben rücken Bruegel im Herbst 2018 in den Mittelpunkt des heimischen und internationalen Ausstellungsgeschehens.

Zeitgemäße Neuaufstellungen der Sammlungen planen wir in den darauffolgenden Jahren für die Kaiserliche Schatzkammer, die Sammlungen in der Neuen Burg und diejenigen in Schloss Ambras Innsbruck.

Unter dem Schlagwort des virtuellen Museums erweitern wir unser Web-Angebot, bieten virtuelle Führungen und Multimedialogues an und treiben die Digitalisierung unserer Sammlungsbestände voran, um sie ergänzend zur Magie des Originals online zur Verfügung stellen zu können. Die Vermittlung und Präsentation des unerschöpflichen Reichtums der Bestände bleiben uns Auftrag und Aufgabe in der Zukunft.

Einzigartige Museumserlebnisse sind somit auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte gesichert. Davon lesen Sie im Geschäftsbericht 2017 – wenn wir unseren 250. Geburtstag feiern werden!

Das Weltmuseum Wien 2017 – ein Ausblick
© ARGE RA|GH

Die KHM-Welt in Zahlen

- 136,44 m

Alle Publikationen der letzten 125 Jahre ergeben die Höhe des Stephansdomes
- 15.527

Gäste besuchten am Samstag, dem 27. Dezember 1891 das Kunsthistorische Museum
- 8.066,22 km

würden alle in 125 Jahren verkauften Museumstickets aneinandergereiht ergeben; das ist die Strecke Wien – Wladiwostok
- 176.025

Jahreskarten wurden seit der Einführung an unsere Stammgäste verkauft, die sie zu 16% öfter als viermal im Jahr nutzen
- 3.900.930

Objekte sind das Herz der Sammlungen des KHM-Museumsverbandes
- 22.000.000

Besucher besuchten die Standorte des KHM-Museumsverbandes seit der Ausgliederung 1999
- € 212.055.000,-

Kumulierte Eigenwirtschaftliche Erlöse seit Ausgliederung
- 100.000.000

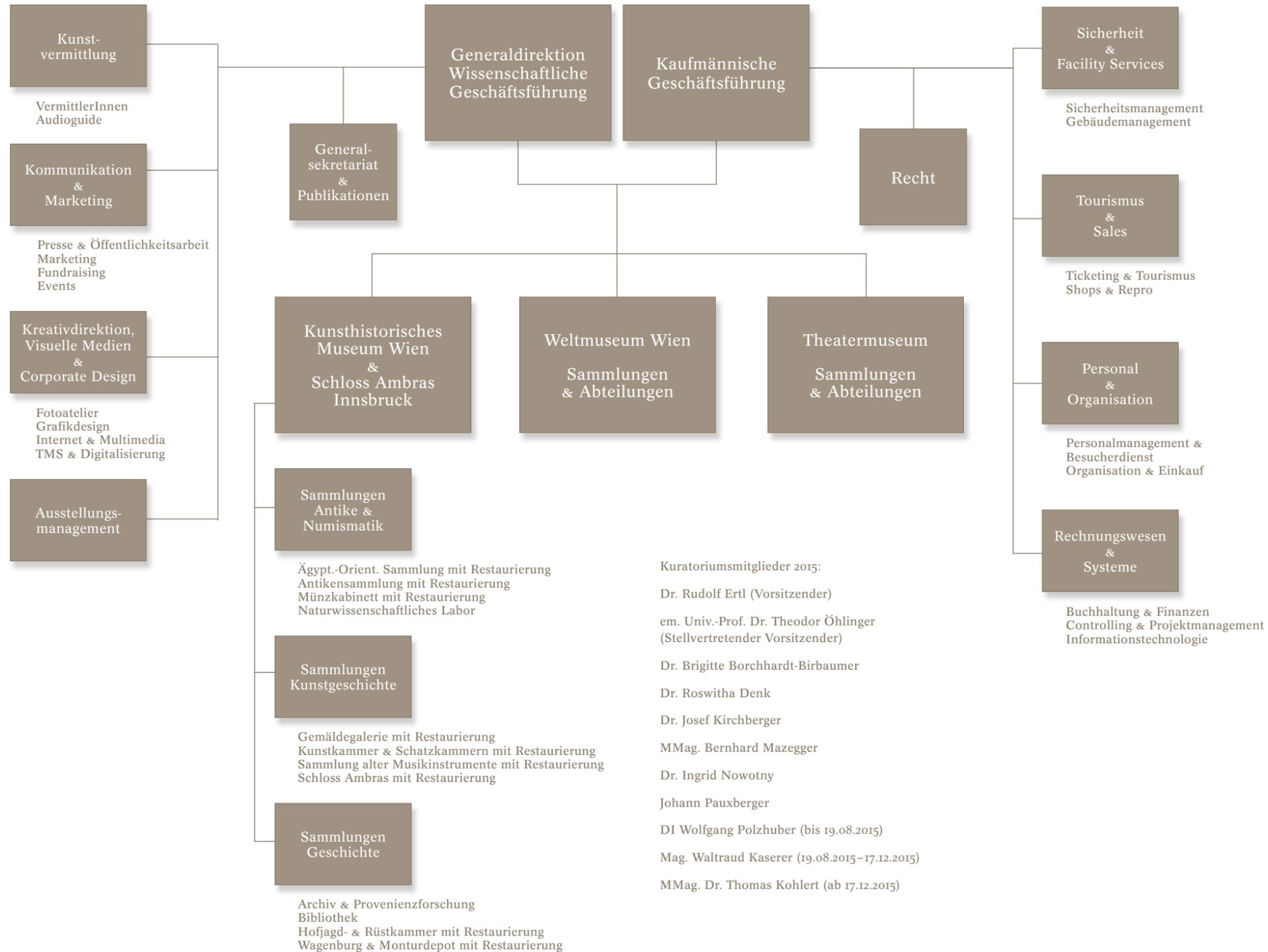
Stunden haben seit 1891 die Museums-Mitarbeiter gearbeitet
- 1

starke Marke seit 125 Jahren: Kunsthistorisches Museum Wien

Datum	Sonntag	Dienstag	Mittwoch	freitag	Samstag	Datum	Sonntag	Dienstag	Mittwoch	freitag	Samstag
2. 14/8	2882	2968	625	3671	303	2/9.	.	.	.	1528	.
3.	3910	.	.	.	.	3.	.	.	.	.	151
4.	3769	.	.	.	.	4.	3081	.	.	.	.
5.	.	1520	.	.	.	5.	.	.	.	.	.
6.	.	.	344	.	.	6.	.	1797	.	.	.
7.	.	.	.	2162	.	7.	.	.	263	.	.
8.	.	.	.	.	213	8.	2271	.	.	.	.
9.	3305	.	.	.	.	9.	.	.	.	1505	.
10.	.	1692	.	.	.	10.	.	.	.	.	209
11.	.	.	283	.	.	11.	Todesfall				
12.	.	.	.	1962	.	12.	Kaiserin Elisabeth				
13.	.	.	.	.	151	13.	.	.	.	.	.
14.	2674	.	.	.	.	14.	.	.	.	.	.
15.	.	1603	.	.	.	15.	.	.	.	.	.
16.	.	.	253	.	.	16.	.	.	.	.	.
17.	16546	7783	1500	7795	697	17.	.	1727	.	.	.
18.	.	34.321	.	.	.	18.	.	.	296	.	.
19.	1093450	.	.	.	2197	19.	.	.	.	1712	.
20.	.	.	.	.	.	20.	5292	3824	559	4745	154
21.	.	.	.	.	.	21.	.	.	.	.	514
22.	.	.	.	.	.	22.	.	.	.	.	.
23.	.	.	.	.	.	23.	.	.	.	.	.
24.	.	.	.	.	.	24.	.	.	.	.	.

Dokumentation der Besucherzahlen im Frequenzbuch (1891–1911, KHM-Museumsverband, Archiv). Keine Besucher von 11.–18. November 1898 aufgrund einwöchiger Schließung des Kunsthistorischen Museums wegen Staatstrauer nach Ermordung der Kaiserin Elisabeth am 10. September 1898

Organigramm KHM-Museumsverband



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
KHM-Museumsverband wAÖR
Burgring 5, 1010 Wien

Redaktion: Cäcilia Bischoff, Verena Hofer,
Franz Pichorner, Zsuzsanna Pinter
Lektorat: Elisabeth Herrmann
Art-Direktion: Stefan Zeisler
Bildbearbeitung: Thomas Ritter
Fotos: Christian Mendez, Thomas Ritter,
Alexander Rosoli, Andreas Uldrich
Fotonachweis:
Abbildungen: © KHM-Museumsverband
Grafische Gestaltung: Johanna Kopp
Druck: Druckerei Walla GmbH

© 2016 KHM-Museumsverband
Alle Rechte vorbehalten.

www.khm.at

